

E. Sind Sie ein frommes Kind, liegt Ihnen der arme Vater am Herzen, so müssen Sie dem Himmel für diesen Zufall danken und sich keinen Augenblick sträuben.

Wie gut sind Sie! fiel Tina jetzt, fast weinend ein: Ich danke meinem Gott für die sichtsliche Fügung und Ihnen wie diesem.

E. Geschwind! Wo wohnt der Wundarzt Seifler? Wo?

E. Herr Thurmann bemühen sich gefälligst über den Markt, lassen den Schlosser Feiling rechts, die Mädchenschule und den Springbrunnen links liegen und wenden sich dann nach der weiten Gasse, an deren Ecke der Sinnliche Puzladen ist — verfolgen diese bis zu dem Quergäßchen, das in die Ritterstraße führt — bemühen sich, am Ende derselben, quer über den Spittelplatz und nun — wie heißt die Gasse doch? Das Mädchen sann und sann, ward ängstlich, rang die Hände und wisperte weinend: Ach, ich muß selbst gehen!

Allein? fragte Hugo: um Mitternacht? durch Gassen und Gäßchen, eine solche Strecke lang?

E. Mir graut, doch wird mich Gott beschützen.

E. Gewiß, denn ich begleite Sie!

Mein guter Herr! — Mein guter Engel! setzte sie begeistert hinzu: Aber, wird sich das schicken?

E. Vollkommen! sagt das Gewissen —

E. Der Mond scheint so hell —

E. Er bescheint den Stand der Unschuld, doch wandeln wir, wie Eheleute, Arm in Arm, Sie in den Mantel gehüllt, ich als Zugvogel hier wenig bekannt. Man könnte schon dort seyn.

Rasch eilten beide der Hausthür zu, welche Thurmann hinter sich abschloß; er fragte nun: Was fehlt denn eigentlich dem guten Papa?

Ernstchen war zwei Minuten lang sehr glücklich gewesen, seine Frage warf sie in die vorige Trübsal zurück. Ach, mir ist leid um den, klagte sie: Ein heftiger Schnupfen, welcher ihn in diesen Tagen überfiel, trat plötzlich zurück und mit dem Abende traten Phantasmen ein. Er schrieb bisher — schon unpaß, für einen diesigen Poeten ein Trauerspiel ab, in dem der Herzog sein Land verliert, deshalb verstört und lebensmüde auf den Schloßthurm steigt, es noch ein Mal zu übersehen und dann, wie Ariadne auf Naxos, herunterzuspringen. Das scheint sich dem armen Vater imprimirt zu haben, der allerdings noch weit unglücklicher als jener Herzog ist —

E. Woran ich zweifeln muß. Er hat in Ihnen ein besseres Gut als Land und Leute in unseren Tagen sind.

Sie spotten statt zu trösten! fiel Tina unmutig ein.

E. Der frommen Tochter Herz und Treue —

Nun aber, unterbrach ihn Jene: will der Vater ebenfalls auf den Thurm, nämlich an's Fenster und hinaus! Drum muß die Mutter bei ihm bleiben, welche außerdem statt meiner gegangen wäre.

Sie schritten jetzt an der Hausthür der Gräfin Samielska vorüber, die eben noch ihre vergessenen Blumen begoß, das Pärchen in's Auge faßte und Tina's Führer zu nicken schien — eine Bemerkung, die ihm auf's Herz fiel. Des Herrn Wege sind doch unerforschlich, fuhr Ernestine lächelnd fort: denn dieser Dame sagt man, wohl mit Recht, nur Schlimmes nach, in der Bibel aber steht geschrieben: „Wehe der, durch welche Aergerniß kommt!“ und dennoch ward derselben, was ihr Herz begehrt, sieht sie sich nach wie vor von den ander'n Herrschaften gesucht und geehrt, würde ihr geringster Hausrock mein Schmuck und Ehrenkleid werden und manche Brosame, die von ihrem Tische fällt, für uns ein Leckerbissen seyn.

Liebe Freundin, erwiederte Hugo: Ihre „glücklich gewordene Bauern-Familie“ bezeugt ja, daß Sie schon als Kind das wahre Heil nur in dem Frieden des Bewußtseyns fanden, und der erhebt Sie hoffentlich noch jetzt über jene schein glückliche Thörin. Wäre das Bild nicht zu roh, so möchte ich die unwürdigen Günstlinge der Fortuna dem Hunde vergleichen, der im Bruchstücke der ersten Historie, wahrscheinlich des armen Mannes Lorte fraß.

Kleinlaut und erglühend entgegnete sie: Es ist nicht löblich, Herr Thurmann, daß Sie mir jüngst behaupteten, keinen Blick auf meine kindischen Stämpereien geworfen zu haben und somit eher alles als aufrichtig sind.

Die Lüge, fiel er ein: gehörte wenigstens zu den edlen. Sie schämten sich ja und fürwahr! zur Ungebühr dieser Versuche, denn „hoher Sinn liegt oft im kind'schen Spiel.“

Beide gingen nun schweigend über den Markt, der weiten Gasse zu, in deren Eckhause die Puzmacherin Sinnlich, von Aurelien für eine graugelbe Kage erklärt, die liebliche Küble zu genießen, im Fenster lag. Tina zog plötzlich den Mantel vor's Gesicht, denn wie Estella vorhin ihrem Führer, sah diese jetzt dem Paare nach und wisperte dann schmachend dem